

## LdU-Jugendkonferenz 2021

*Nach zweieinhalb Jahren Pause fand die 6. Jugendkonferenz der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen in Werischwar statt. In dieser Zeit konnten wir uns „erneuern“, weil mehr als die Hälfte der insgesamt 33 Teilnehmer jetzt zum ersten Mal an solch einer Veranstaltung teilnahm, also frische Gedanken und Begeisterung waren garantiert.*



Das Hauptthema der Jugendkonferenz vom 29. - 31. Oktober 2021 war die Volkszählung 2022 und wie sich daran die Jugendlichen beteiligen könnten. LdU-Vorsitzende Ibolya Hock-Engländer äußerte einige persönliche Gedanken und Geschichten, woher ihre starke Identität stammt und warum sie es für wichtig hält, dass auch wir, die nicht mehr Teil der Erlebnisgeneration sind, unsere ungarndeutsche Zugehörigkeit bekennen. Die traditionellen Werte, die wir von unseren Ahnen, unserem Wohnort oder unserer Schule bekamen, helfen uns, auch in der heutigen hektischen Welt Anhaltspunkte zu finden, deswegen sollen wir auch etwas zurückgeben und nächstes Jahr bei der Volkszählung unsere Identität bekennen und damit die Situation unserer Volksgruppe für die nächsten zehn Jahre festigen.

Dr. Balázs Kiss, Abteilungsleiter im Amt des Ombudsmannes, der früher selbst Teilnehmer unserer Konferenzen war, informierte über die Volkszählung. Er hat uns über Fragen aufgeklärt, die die Leute meistens stellen würden. So können wir unsere Argumente untermauern. Wichtig waren die konkreten Fragen bezüglich der Nationalität, der Prozess der Datenbearbeitung, der sichert, dass die Antworten mit den Namen nicht verbunden werden können, obwohl der Fragebogen nicht mehr anonym ist, und dass wir jungen Leute uns auch als Kommissare melden können und damit sichern, dass in unserem Wohnort die Nationalitätenfragen von uns gestellt werden und die Leute diese mit größerem Vertrauen beantworten.

Am Abend kam es zu einem wirklich tollen Rundtischgespräch. Wir haben die Teilnehmer mit einigen Fragen gesteuert, und dann konnten alle ihre Meinungen äußern. Das Gespräch trug dazu bei, Hemmungen abzubauen, einander und die Tätigkeiten kennenzulernen. Alle erzählten über ihre Motivationen und Erwartungen und wir haben auch sehr gute Beispiele voneinander gelernt, wie man Jugendliche vor Ort effektiv ansprechen und für die Gemeinschaft behalten kann.

Am Samstagmorgen sprach Parlamentsabgeordneter Emerich Ritter über die wichtigsten Ergebnisse der Parlaments-

vertretung seit 2014 und machte auch auf die Parlamentswahlen 2022 aufmerksam. Der Vortrag half uns, einen Ausblick in die Welt der staatlichen Förderungen und die neuen Möglichkeiten der deutschen Nationalität durch die Parlamentsvertretung zu gewinnen.

Dann haben wir die Teilnehmer in fünf Gruppen aufgeteilt und über die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der deutschen Minderheit in Ungarn diskutiert. Die wichtigsten drei Punkte brachte jede Gruppe mit sich, und dann haben wir es gemeinsam summiert. Nach dem Workshop war es allen klar, was die Werte sind, auf die man bei einer Kampagne bauen kann.

Am Nachmittag haben wir uns mit Hilfe der Workshopleiterin Sára Egri die Beantwortung der Nationalitätenfragen der Volkszählung als ein Produkt vorgestellt, das wir „unseren Kunden verkaufen möchten“. Die Analogie zur Geschäftswelt war nützlich, weil so alle diese Frage aus einer anderen Sicht betrachten konnten und vielleicht besser die wesentlichen Elemente entdeckten. Am Ende des Workshops war in jedem Kopf schon ein Prozess, was man alles bedenken muss, bevor man eine Online-Kampagne startet oder losgeht, um für die Volkszählung bei den Bekannten persönlich zu werben.

Nach der Arbeit musste auch eine Abwechslung kommen. Erich Richolm führte uns durch den Sankt Iwaner ungarndeutschen Lehrpfad, an dessen Errichtung er damals auch einen wichtigen Anteil hatte. Dann setzten wir unseren Ausflug Richtung Jeine fort, wo wir im ungarndeutschen Reisner Keller bewirtet wurden. Tamás Reisner, der Wirt, der früher selbst auch aktives Mitglied der ungarndeutschen Gemeinschaft (als Tänzer und Musiker) war, erzählte uns lustige Geschichten über das Leben der Ungarndeutschen. Wenn es ungarndeutsche Stand-Up-Comedy-Abende gäbe, er wäre sicher einer der beliebtesten Mitwirkenden.

Am Samstagvormittag setzten wir das Programm mit Situationsübungen fort, wo die jüngeren Teilnehmer in verschiedenen typischen Situationen ihren Gesprächspartner überzeugen mussten, dass sie ihre ungarndeutsche Zugehörigkeit bei der Volkszählung bekennen. Die anderen Teilnehmer waren Zuschauer und versahen die Darsteller mit wertvollen Tipps, wie sie ihre Technik noch entwickeln könnten.

Wir möchten uns beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat für die Förderung der Veranstaltung bedanken.

**GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher**

Präsidentin: **Blanka Jordán**, +36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: [buro@gju.hu](mailto:buro@gju.hu), Internet-Adresse: [www.gju.hu](http://www.gju.hu)

Verantwortlich für die GJU-Seite: **Martin Surman-Majeczki**

+36 70 342 0374

**Károly Radóczy**